Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **8 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulthess 6

der vollkommene Waschautomat für jeden Haushalt in schweizerischer Qualität

Die **Schulthess 6** enthält einen eingebauten Boiler, eine eingebaute Heizung zum Aufkochen der Waschlauge und automatische Waschmittelzuführung.

Die **Schulthess 6** wäscht vor, kocht, brüht, spült und zentrifugiert 4–6 kg Trockenwäsche (6 Leintücher) vollautomatisch und gibt im richtigen Moment das Waschmittel automatisch bei.

Die **Schulthess 6** besitzt 6 verschiedene vollautomatische Waschprogramme, nämlich für Küchenwäsche, Weißwäsche, Buntwäsche, Nylon, Wolle und Seide.

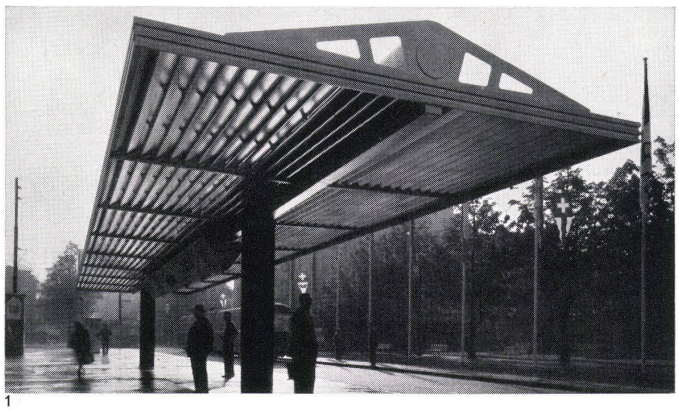
über 3000 Schulthess-Automaten im Betrieb und nur zufriedene Kunden

SCHULTHESS

Maschinenfabrik

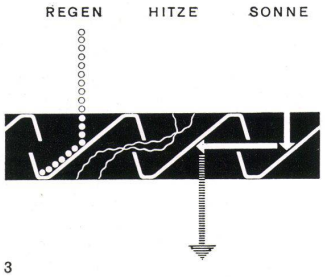
AD. SCHULTHESS & CO. AG. ZÜRICH

Zürich Stockerstr. 57, Postfach Zch 39, Tel. 051 / 27 52 12
Bern Köniz-Bern, Wabersackerstr. 117, Tel. 031 / 7 56 36
Lausanne 16, Avenue du Simplon, Tel. 021 / 26 56 85



1

2



3

1
Tramwartehalle an der Schweizerischen Mustermesse in Basel in Shadelite-konstruktion. Aus dem Bild ist die Lichtdurchlässigkeit der Konstruktion gut ersichtlich.

2
Trottoirüberdeckung in einem amerikanischen Shopping Center.

3
Schemaschnitt durch Shadelite-Dach.

Aus den Überlegungen heraus, die zur Erfindung der beweglichen Lamellenstoren führten und aus den nachteiligen Erfahrungen mit ausgekragten Eisenbetonvordächern ist nun die «Shadelite»-Überdachung entwickelt worden. Sie vereinigt auf geniale Weise eine Reihe von technischen Vorzügen und vermeidet die obengenannten Nachteile anderer Konstruktionen.

Ein langgezogenes, im Winkel von 45° liegendes Z-Profil ist die Grundkonzeption der Erfindung. Solche Z-Profile werden derart verlegt, daß zwischen den einzelnen Profilen ein Abstand von einigen Zentimetern bleibt. Dieser Zwischenraum dient erstens der Reflektion des Lichtes von den an der Oberfläche helleloxierten Stegen auf die Unterseite der danebenliegenden Z-Profile, zweitens aber auch dem Luftdurchlaß, so daß eine Ventilationswirkung entsteht, die das Ansammeln von heißer Luft unter einem Shadelite-Dach verhindert. Ein drittes Problem wird durch diese ingeniöse Erfindung ebenso elegant gelöst, nämlich die Ableitung von Regen- und Schmelzwasser: Im unteren Teil des schrägliegenden Z-Profils entsteht eine Wasserrinne, die, in leichtes Gefälle verlegt, an den Enden der Felder in senkrecht zur Fassade verlaufende Sammelrinnen führt und das Wasser so ohne Schwierigkeiten weglaufen läßt.

Es leuchtet ein, daß eine Konstruktion aus Leichtmetall wesentlich weniger wiegt als ein Eisenbetonkragdach. Die einzelnen Elemente dieser Shadelite-Dächer werden in vorbereitete U-Schienen, die in die Fassade eingelassen werden, eingeschoben oder, bei freitragenden Perronüberdachungen, in eine ringsum laufende U-Schiene.

Die Verwendungsmöglichkeiten sind vielfältige: Neben der klassischen Aufgabe der Überdachung irgendwelcher Warteplätze auf Straßen, Eisenbahn- oder Autobusperrons, an Schiffstationen, besteht die verlockende Aufgabe der Überdachung von Trottoirs über Schaufenstern. Man kennt und schätzt die Berner Lauben, diese Form einer völlig überdeckten Ladenstraße. Ähnliches läßt sich an jeder Geschäftsstraße verwirklichen durch diese neuartigen «licht- und luftdurchlässigen» Kragdächer. Dieselbe Aufgabe stellt sich bei Verladerampen, wo man oft viel Bedarf an Licht hat, bei Tankstellen, die nicht hell genug sein können, bei Terrassen vor Restaurants, Hotels, in Ausstellungen. Eine Reihe von öffentlichen Kleinaufgaben in Parks und Gärten lassen sich hübsch und elegant mit dieser neuartigen Konstruktion lösen, wobei diese Dächer den großen Vorteil der Demontierbarkeit und Wiederverwendbarkeit haben. Das Material eignet sich ferner vorzüglich für Fabrikhofüberdachungen, wenn an Stelle von Aluminiumlamellen solche aus Plexiglas eingesetzt werden. Eine weitere Verwendungsmöglichkeit ergibt sich im Schulhausbau als Pausenhallenüberdachung sowie bei Spitälern, für Vordächer und Dachgartenliegehallen.

Es läßt sich denken, daß auch farbig eine Reihe von hübschen Effekten erreicht wird, da praktisch jede Farbe für die Unterseite der Z-Profile gewählt werden kann. Es eröffnet sich mit diesem neuartigen und klug erdachten Material eine Reihe neuer Lösungen mannigfacher und dringlicher Bauaufgaben. Zie.

Fotografenliste 4/1954

Foto Wetter, Zürich
Foto Kabus, Konstanz
Dipl.Ing. Fitting, Berlin
Sigrid Neubert, Frankfurt a.M.
Hans Eichenberger, Luzern
Peter Trüb, Zürich
Foto V. Bouverat, Genève
Foto-Gnilka, Berlin-Charlottenburg
Erika Gericke, Zürich
Ruth Goldstein, Zürich
R. Gröbli, Zürich
H. Coray, Zürich 1
Beringer & Pampaluchi, Zürich
Heimgartner, Zürich 3
W.E. Horlacher, Rothrist